

# 8 Die am Leben Verzagten

Text: Werner Arthur Hoffmann

Melodie: Werner Arthur Hoffmann  
Satz: Jochen Rieger

♩ = ca. 126      Am      Am<sup>7</sup>      Dm

*frei gestalten*

1. Im-mer, wenn ich durch die Stra-ßen ge-he, se-he ich ihn:—  
2. Vor der Stadt-spar-kas-se sitzt sie und schaut nie-mand an,  
3. Er ge-hör-te nicht zur Kir-che, sag-te mir der net-te

3      Dm      E<sup>4</sup>

1. Mann mit sei-nem Hund und dem Ak-kor-zei-stens  
2. wer zum Schal-ter will, der muß an ihr Und sie  
3. Freun-de und Ver-wand-te hat er 7 Und

5      Am      Am<sup>7</sup>

1. schau-e ich vor-bei u-er hin, denn—  
2. fragt, ob sie ein biß-en kann, und sie  
3. ob ich ihn viel-leich-be-gra-ben kann, 7 er

7      Dm      E

1. al-le die ken-ne ich schon. Dort sein  
2. ist ne-ein stum-mer Schrei. Und ein  
3. hä+immt ver-dient aus sei-ner Sicht. 7 Be-

7      Am<sup>7</sup>      Dm<sup>7</sup>

Das da-ne-ben auf dem Bo-den liegt, das er  
eiht die Trep-pen-stu-fen hoch mit Schwung, und es  
war er doch frü-her auch und ü-ber-aus be-liebt und—

G<sup>4</sup>      G      Cmaj<sup>7</sup>

1. dann am A-bend durch die stil-len Gas-sen schiebt, und die  
2. schaut sich da-bei su-chend nach der A-sche-scha-le um, denn was  
3. zeig-te sei-nen Jungs im Club, wie man die Bäl-le schiebt. 7 Doch